

## 2. Die zweifelhaften Sütren der Bhāshyaausgabe.

Häufiger ist aber das Umgekehrte geschehen. Der Verfasser der Vṛtti hat Sätze, die in der Ausgabe des Bhāshya als Sūtra gedruckt sind, für Bestandtheile des Bhāshya gehalten, denn sie fehlen in der Vṛtti. Man muss sich hier die Verhältnisse im Allgemeinen klar machen. In den Handschriften des Bhāshya konnten die Sütren so geschrieben werden, dass sie sich äusserlich vom Uebrigen ebensowenig abhoben wie die secundären Sätze. Da brauchte nur die Tradition unsicher zu werden, und die Möglichkeit war gegeben, dass die im Bhāshya genau wie die Sütren commentirten secundären Sätze von Einigen als Sütren angesehen wurden, während Andere dem nicht zustimmten. Solche Meinungsverschiedenheit war schon zur Zeit des Viçvanātha, des Verfassers der Vṛtti, thatsächlich vorhanden. Wo dieser aber keine derartige Bemerkung macht, sondern den in der gedruckten Bhāshyaausgabe als Sūtra gezählten Satz ohne Erwähnung einfach weglässt — es trifft das die meisten Fälle —, da war die Meinungsverschiedenheit entweder zur Zeit des Viçvanātha noch nicht vorhanden, oder er kannte sie nicht, oder er kannte sie, aber erwähnte sie nicht. Die Meinungsverschiedenheit konnte dann in der Folgezeit entstehen, oder es konnte die bereits vorhandene, aber von Viçvanātha nicht berücksichtigte, in der Folgezeit zu grösserer Geltung kommen. Zu den Personen aber, welche im Bhāshya als Sūtra ansahen, was Viçvanātha nicht so bezeichnet, gehört auch der moderne Herausgeber des Bhāshya. Was wir auf dessen Rechnung zu setzen haben, lässt sich vor der Hand nicht ausmachen. Er ist in dieser kritischen Frage unzuverlässig, denn obwohl eine grössere Anzahl seiner Sütren in der Vṛtti fehlen, weist er doch nur für drei in einer Anmerkung darauf hin (II 2, 13; III 1, 38; III 2, 35)<sup>1)</sup>. Nirgends wird Pakshilasvāmin, der Verfasser des Bhāshya, beschuldigt, dass er etwa ein Sūtra interpolirt habe, sondern es handelt sich nur um die Auffassung der im Bhāshya erklärten Sätze. Die fraglichen Sätze sind nicht im Bhāshya selbst deutlich als Sūtra bezeichnet, sondern die Differenz besteht zunächst nur zwischen der Vṛtti und der gedruckten Ausgabe des Bhāshya, wobei wir bis auf Weiteres nicht sagen können, wie oft der moderne Herausgeber des Bhāshya nur seine persönliche Auffassung zur Geltung gebracht hat, oder schon Vorgänger gehabt hat. Der Text des Bhāshya wird in

1) Bei drei andern Sütren (III 1, 35; IV 1, 49; IV 1, 56) führt er die abweichende Lesart der Vṛtti an.